

798.1



275 A

Hortwines

Siehe heutiges Erdweis
bei Gföhl



Hoch- und Spätmittelalter

Niederösterreich

KG Erdweis, MG Lichtenau, VB Krems (öK Nr.20, W 17mm, S 46 mm.)

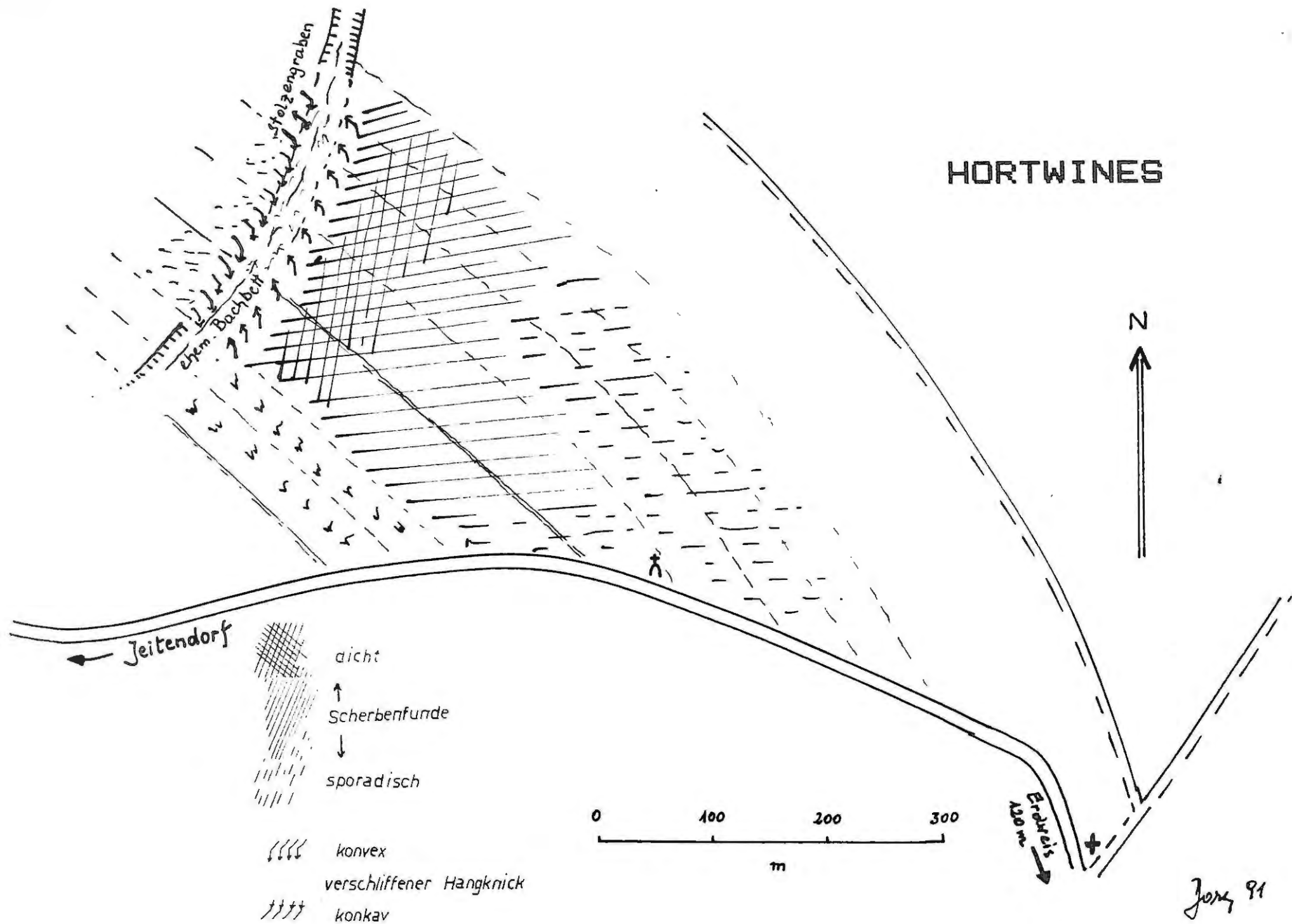
1985- 91 wurde bei Geländebegehungen im Rahmen der archäologischen Landesaufnahme und eines Forschungsvorhabens des Archivs für Mittelalterarchäologie 800 m im NW von Erdweis die Scherbenstreuung einer Siedlung aufgefunden, bei der es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um "HORTWINES", AMA Nr. 798.1, HONB Nr. E 209, handelt. Weigl bezieht die Nennungen ab 1217 (FRA II/3, S.82) auf das heutige Erdweis. Weitere Nennungen: 1290 "de Ortweins", 1303 "ze dem Ortweins".

Vermutlich liegt eine Ortsverlegung vor, zumal die Grabenlage des heutigen Ortes nicht den mittelalterlichen Lagefaktoren entspricht und keine andere Quelle für den Fundort vorliegen dürfte. Dieser erstreckt sich rund 100 m entlang des Quellgerinnes zum Stolzengraben. Die Keramik ist vorwiegend auf der Südseite der Parz. 192, 199, 217, 220 und 221 zu finden und reicht mit abnehmender Intensität bis zur Straße Erdweis - Jeitendorf, wo sich das Grandstätterkreuz (öK) befindet. Eine Parzellenbesitzerin berichtete, daß vor Jahren auf der Nordseite des Baches ein Pferd tief eingebrochen und verschwunden sei, was auf einen Erdstall schließen lassen könnte.

An Keramik wurden 7 kg aufgesammelt, die zu 61 % aus Grauton und 39 % aus Graphitton bestehen und aus dem 12./13.-15.Jh. (Da-

tierung Univ. Doz.Dr. Sabine Felgenhauer) stammen. Etliche Scherben haben Wdst. zwischen 1,5 - 1,7 cm, ein Teil ist sekundär gebrannt und zeigt Schmauchspuren an den Rändern. Einige Wandscherben sind rädchenverziert. Nicht reduzierend gebrannt ist ein Mundsaum aus graubraunem Ton, stark steinchengemagert, Mdm 21 cm, 13/14. Jh. (Abb.: 1). Ein scheibenförmiger Spinnwirtel aus Graphitton hat bei einer Höhe von 1,5cm einen Dm von 4,7cm und eine Bohrung von 9mm (Abb.: 2). Grün glasierte Ofenkacheln, Flachziegel, Hüttenlehm, Schlacke und eine Schmiedeluppe zählen zu den weiteren Oberflächenfunden.

Belegstücke befinden sich im Archiv für Mittelalterarchäologie am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Univ. Wien, Franz-Klein-gasse 1, 1190 Wien, sowie, nebst ausführlicheren Unterlagen, beim Berichterstatter. Eine Lageskizze liegt im BDA und AMA auf.



June 91

275 B

H o r t w i n e s 1217 (FRA II/3, S.82) Wohl Ort wines zu
lesen. S.) Erdweis b. Gföhl.

neuhges